

Moin, Gemeinde Lüdersdorf

Informationen der Initiative für eine ökologische und soziale Politik in der Gemeinde Lüdersdorf

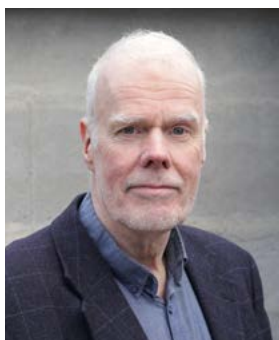
Ausgabe Winter 2023

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2023 nähert sich dem Ende und die Initiative für eine ökologische und soziale Politik in der Gemeinde Lüdersdorf (kurz: INI) blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Wir haben viele Anträge in die Gemeindevertretung eingebracht, von denen einige sich durchsetzen konnten (siehe Seite 4 dieser Ausgabe der »Moin«). Einige wurden leider auch abgelehnt, so hatte etwa der INI-Antrag für ein fundiertes Radwegekonzept eine knappe Mehrheit gegen sich. Zur aktuellen Radwegesituation in unserer Gemeinde bezieht auf Seite 3 ein radbewegter Bürger Stellung.

Daraus, dass wir den geplanten »Industriepark« in Wahrsow nicht für zukunftsfähig halten, machen wir keinen Hehl. Stattdessen braucht es eine Zukunftsvision, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Gerade in diesen so turbulenten Zeiten ist es wichtig voranzudenken – auch in den kleinen Dingen: Verpacken Sie Ihre Weihnachtsgeschenke doch in diesem Jahr einmal hübsch und trotzdem umweltschonend. Gestalten Sie die Vorweihnachtszeit besinnlich und bleiben Sie zuversichtlich!



Ihr/Euer
Rainer
Pröpsting,
INI-Vor-
sitzender

Kann unsere Gemeinde auch Zukunft?

Als INI werden wir nicht müde darauf hinzuweisen: Die Planungen für einen »Industriepark« in Wahrsow sind überholt und müssen überdacht werden. Doch vor allem CDU und BfL halten in der Gemeindevertretung an ihren mehr als 25 Jahre alten Ideen fest, obwohl die Annahmen von damals schon lange nicht mehr zu den aktuellen und künftigen Herausforderungen in unserer Gemeinde passen. Öffentliche Gelder in Millionenhöhe wurden und werden versenkt, ohne dass eine überprüfbare Analyse der Erfolgsaussichten für dieses Vorhaben vorliegt oder angestrebt wird.

Welche Argumente sprechen gegen einen »Industriepark« in Wahrsow?
Und was brauchen wir stattdessen? → Seite 2



Stoffreste und Küchenhandtücher (1) geben feine Verpackungen ab und letztere können auch gleich Teil Ihres Geschenkes werden. Haben Sie schon einmal ein Geschenk in eine ausrangierte Socke verpackt – oder eine, die danach wieder in den Kleiderschrank zurückkehrt? Hier ist eine kleine Flasche damit verpackt und mit einem alten Schnürsenkel umwickelt (2). Zeitungspapier ist mit seinen farbigen Abbildungen (3) und Schriften (4) ein wahrer Verpackungskünstler. Auch alte Kalenderblätter (5) liefern allerfeinstes Geschenkpapier, ein Aufkleber aus Papierpackband zeigt hier, für wen das Geschenk gedacht ist. Eine hübsche kleine Box entsteht, wenn man die vom WC-Papier übrigbleibende Papprolle an den Enden nach innen falzt (6) und Packpapier aus Paketlieferungen lässt sich mit wenig Aufwand verschönern (7).

Geschenke fein verpacken

Weihnachten hat das Verpacken von Geschenken Hochkonjunktur. Schön sollen sie aussehen und die Liebsten erfreuen für einen festlichen und doch meist nur kurzen Augenblick: Dann werden die liebevoll eingewickelten Geschenke ihren Hüllen entrissen und das Papier landet im Papiercontainer, dabei ist es – mit Beschichtung und Folie versehen – häufig gar nicht recyclingfähig.

Wie Sie Ihre Geschenke schön und doch umweltverträglich einpacken können, haben wir mit dem »Moin«-Team schon einmal ausprobiert:

Seien Sie kreativ und genießen Sie das Schenken!

Industriegebiet Wahrsow – Kann unsere Gemeinde auch Zukunft?

Warum sind wir gegen einen »Industriepark«, dessen Umsetzung von der aktuellen Mehrheit in der Gemeindevertretung weiterhin befürwortet und vorangetrieben wird?

- Es soll hochwertiger Ackerboden dauerhaft versiegelt und vernichtet werden.
- Folgekosten (Kläranlage, Instandhaltung von Straßen, steigendes Verkehrsaufkommen, Lärmbelästigung etc.) werden nicht betrachtet oder kleingeredet.
- Der Werteverfall von Wohneigentum (u.a. Baugebiet »Am Mietenplatz«, nur wenige hundert Meter vom geplanten »Industriepark« entfernt) wird stillschweigend in Kauf genommen.
- Gewinne für die Gemeinde durch Gewerbebeeinnahmen und Einkommenssteuer werden versprochen, eine gesicherte Datengrundlage dafür fehlt jedoch. Wer die Finanz- und Abschreibungspolitik großer Unternehmen kennt, weiß: Große Einnahmen sind illusorisch. Kredite, die die Gemeinde bereits für den Ankauf der Flächen aufgenommen hat, müssen dennoch bedient werden.
- Und die Arbeitsplätze, die entstehen sollen? Moderne Industriebetriebe benötigen nur wenige Fachkräfte und einige Billiglöhner. Das wollen wir nicht unterstützen.

Was brauchen wir stattdessen?

Wir brauchen eine Zukunftsvision, von der alle Bürgerinnen und Bürger profitieren können. Ideen, die nicht nur Geld in die Gemeindekasse bringen, sondern außerdem jedem Einzelnen konkret zu Gute kommen. Wir



brauchen Lösungen, die auch in der Zukunft und in der Krise tragfähig sind.

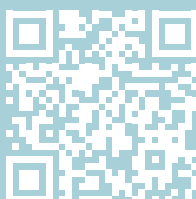
Es gibt andere Gemeinden in Mecklenburg, von denen wir lernen können. Zum Beispiel unsere Nachbargemeinde Selmsdorf, wo jedes Jahr 150.000 bis 190.000 Euro durch einen Photovoltaik-Park in die Gemeindekasse fließen. Oder auch die Gemeinde Wöbbelin, die bereits seit 2013 auf 100 Prozent nachhaltige Energieversorgung ihrer Bürger:innen setzt, mit eigenen Projekten für Strom und Wärme nun hohe Gewinne erzielt und den eigenen Einwohnern günstige Strompreise anbieten kann, unabhängig von Krisen und Kriegen.

**Werteverfall
von Wohneigentum
verhindern!**

Eine gute Zukunft...

...kommt nicht von allein. Sie braucht Menschen, die sich für sie einsetzen. Wenn Sie sich für ein ausgewogenes soziales Miteinander und eine intakte Natur in unserer Gemeinde engagieren wollen, sind Sie in der INI herzlich willkommen.

Wir freuen uns über Mitstreiterinnen und Mitstreiter – melden Sie sich einfach bei uns per Mail an dialog@initiative-luedersdorf.de. Gemeinsam erreichen wir, dass unsere Gemeinde Lüdersdorf ein lebenswerter Ort ist und bleibt!



Bestimmen Sie mit, was in unserer Gemeinde geschieht!

Am 9. Juni 2024 finden in Mecklenburg-Vorpommern Kommunalwahlen statt. Sie können dann mit darüber bestimmen, wie sich die Gemeindevertretung in den kommenden fünf Jahren zusammensetzt. Doch welche Entscheidungen werden dort eigentlich getroffen?

Die Gemeindevertretung (GV) besteht bei uns aus 16 gewählten, ehrenamtlichen Vertreter:innen von Wählergruppen und Parteien, plus dem Bürgermeister. Diese 17 Menschen entscheiden, ob die Gemeinde sich weiter verschuldet und zu welchen Bedingungen Kredite aufgenommen werden. Ob Radwege oder ein Industriegebiet gebaut werden. Ob Schule und Hort neue Räume bekommen und vieles mehr. Es geht um einen Haushalt von immerhin sechs Millionen Euro.

Mitbürger-Meinung

Radfahren in Lüdersdorf

Jörn Schümann, 57 Jahre alt und von Beruf Kraftfahrer, wohnt mit seiner Familie in Wahrsow und ist begeisterter Radfahrer. Fast täglich fährt er rund 14 Kilometer zur Arbeit nach Lübeck – davon sechs Kilometer durch die Gemeinde Lüdersdorf.

Welche Erfahrungen machen Sie als Radfahrer in unserer Gemeinde?

In Wahrsow starte ich auf einer Kombination von Rad- und Fußweg, der bis zum Lüdersdorfer Kreisel geht. Die Qualität dieses Kombiweges ist schlecht: Der Fußweg ist teilweise abgesackt, hat Rillen und gefährliche Stolperfallen durch hervorstehendes Pflaster. Meine Frau hat sich im Juni an so einer Stelle mit ihrem Rad überschlagen und sich zum Glück nur leicht verletzt. Kombinierte Rad-/Fußwege sind auch deswegen problematisch, weil Jugendliche mit Kopfhörer unterwegs sind und ein Hupen oder Schellen gar nicht wahrnehmen. Ab dem Kreisel in Lüdersdorf geht es weiter bis nach Herrnburg auf einem nachts beleuchteten, separaten Radweg. Wenn hier vorhandene Unebenheiten durch Wurzelstöcke an einigen Stellen behoben werden, lässt sich auf diesem Abschnitt gut fahren. In Herrnburg angekommen, muss ich auf die Straße, weil der Bürgersteig den Fußgänger:innen vorbehalten ist – schwierig vor allem zur Rushhour, wenn viele Autos nach Lübeck rein- und rausfahren. Die Fahrer:innen sind dann häufig ungeduldig und sehen Radfahrende als Hindernis. Hilfreich wäre ein Hinweisschild, dass Räder auf der Fahrbahn zu erwarten sind oder noch besser: einen Teilbereich der Fahrbahn farbig zu kennzeichnen. Diese Zone kann dann von allen befahren werden, aber die Autofahrer:innen werden darauf aufmerksam gemacht, was nötig ist: Rücksicht nehmen auf die Radfahrer:innen!

Gibt es Gefahrenpunkte? Was könnte verbessert werden?

Der Weg von Lüdersdorf nach Palingen sollte instandgesetzt werden. Er ist mit Löchern versehen, zugewachsen und von einem Landwirt zeitweise zugeschüttet worden. Ein Radeln nach Carlow geht aus Sicherheitsgründen gar nicht, es ist gefährlich entlang der LO2 mit dem Fahrrad zu fahren, hier müsste der Fahrradweg fortgesetzt werden. Die Straße durch den Wald von Duvennest nach Herrnburg ist nicht sehr sicher für Radfahrer. Hier müssten die



Unerlaubt, aber sicherer, besonders zu den Hauptverkehrszeiten: auf dem Bürgersteig durch Herrnburg (gestellte Szene)

Seitenstreifen radgänglich gemacht werden und für sichere Ausweichmöglichkeiten gesorgt werden – auch hier wäre ein farbiger Fahrradstreifen eine sichere und kostengünstige Alternative. Wird man hier als Fahrradfahrer auf den Seitenstreifen gedrängt, hat man nämlich schlechte Karten. Außerdem wäre eine weitergehende Geschwindigkeitsbegrenzung für Autos angemessen.

Angenommen, Sie wären der Bürgermeister. Was würden Sie tun?

Grundsätzlich habe ich den Eindruck, dass das Radfahren zunimmt. Ich sehe mich selten alleine auf der Straße, meistens sind mindestens drei Mitradler auf der Piste. Insofern hieße zukunftsweisendes Handeln: Ein gutes Radkonzept erstellen und alle Förderungen ausschöpfen, die für ein intaktes Radnetz notwendig sind!

Fahrradbündnis Lüdersdorf

Im Fahrradbündnis Lüdersdorf haben sich Menschen zusammengeschlossen, die viel mit dem Rad fahren und sich dafür einsetzen, dass Lüdersdorf radfreundlicher wird. Die erfolgreiche Radsternfahrt vom Mai 2023 soll im neuen Jahr wiederholt werden, der Termin wird noch bekannt gegeben.

Das Fahrradbündnis freut sich über neue Mitstreiter*innen, Interessierte und die Vernetzung zu anderen Mobilitätsinitiativen. Nächstes Treffen ist am 15. Januar 2024 um 20 Uhr in Palingen. Der genaue Ort sowie aktuelle Infos auf Mail-Anfrage an radlue@posteo.de.

Aus der INI-Arbeit

Info-Stelen: Entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze gibt es bereits an mehreren Stellen Informationspunkte zu historischen Gebäuden oder Ereignissen. Im August 2022 stellte die INI in der Gemeindevertretung (GV) einen Antrag auf zwei durch Fördergelder finanzierte Stelen auf unserem Gemeindegebiet. Der Antrag wurde angenommen und die Fördergelder bewilligt. Die Stelen sollen im Frühjahr 2024 in Herrsburg am Einkaufszentrum/Bahnhof und in Wahrsow gegenüber der ehemaligen Kaserne aufgestellt werden.

Radwegekonzept: Um Gelder aus den 71,4 Millionen Euro des Förderprogramms »Stadt und Land« für den Radwegeausbau erhalten zu können, hätte die Gemeinde ein umfassendes Radwegekonzept erstellen müssen. Einen darauf zielenden Antrag der INI lehnten CDU- und BfL-Vertreterinnen und -Vertreter in der GV im Juni 2023 ab.

Schulsozialarbeit: Bereits im Oktober 2021 stellte die INI den Antrag, eine weitere Stelle für die Schulsozialarbeit zu schaffen und entsprechende Fördergelder zu beantragen. Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen und im Februar 2023 konnte Marie Bartels für diese Position gewonnen werden.

Mobile Klassenzimmer: Die Klassenräume der fünften Klassen an der Regionalschule bestehen seit Jahren aus behelfsmäßigen Containern, die dringend ausgetauscht werden müssen. Im Dezember 2021 hat die INI den Antrag auf Einstellung von investiven (sich längerfristig auswirkenden) Kosten in den Haushalt 2022 gestellt. Dazu wurde das Amt beauftragt etwaige Fördergelder abzufragen und einzuwerben. Zwar wurde der Antrag angenommen, jedoch erfolgten bisher keine Maßnahmen. Aber wir bleiben dran.

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage!



Fraktionsmitglieder der »Initiative«



Petra Zacharias
Gemeindevertreterin
Fraktionsvorsitzende
Mitglied im Amtsausschuss



Nina Strugalla
Gemeindevertreterin
stellv. Fraktionsvorsitzende
Mitglied i. Sozial-Ausschuss



Catharina Cordts
Gemeindevertreterin
stellv. Mitglied im Sozial-
Ausschuss



Nils Dümcke
berufener Bürger
Mitglied im Finanz-Aus-
schuss



Cornelius Geppert
berufener Bürger
stellv. Mitglied im Finanz-
Ausschuss



Tillmann Ober
berufener Bürger
Mitglied im Bau-Ausschuss

Sowie **Rainer Pröpsting**, berufener Bürger, stellv. Mitglied im Bau-Ausschuss und **Stephanie Wiedow**, berufene Bürgerin, Mitglied im Rechnungsprüfungs-Ausschuss



Initiative

für eine ökologische und soziale Politik
in der Gemeinde Lüdersdorf

Impressum

»Moin, Gemeinde Lüdersdorf« ist eine freie Publikation der INI
Redaktion und Texte: Susanne und Rainer Pröpsting, Sabine Spatzek, Petra Zacharias
Gestaltung: Eva Schmid

Auflage: 2.000 Stück

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
V.i.S.d.P.: Rainer Pröpsting
Dorfstraße 6, 23923 Lüdersdorf
www.initiative-luedersdorf.de
dialog@initiative-luedersdorf.de